

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Abnahme der Jahresrechnung 2005

Antrag:

Die Jahresrechnung 2005 der Stadtgemeinde Winterthur wird wie folgt abgenommen:

Die **Laufende Rechnung** schliesst bei Fr. 1'222'152'558.04 Bruttoaufwand und Fr. 1'222'153'424.01 Bruttoertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 865.97 ab, der dem **Eigenkapital** zuzuweisen ist.

Die **Investitionsrechnung** zeigt im **Verwaltungsvermögen** bei Bruttoausgaben von Fr. 96'132'299.24 und Bruttoeinnahmen von Fr. 24'569'256.24 eine Nettoinvestition von Fr. 71'563'043.00. Im **Finanzvermögen** resultiert bei Ausgaben von Fr. 10'721'587.99 und Einnahmen von Fr. 33'626'605.26 eine Desinvestition von Fr. 22'905'017.26.

Die **Bilanz** weist Aktiven und Passiven von je Fr. 1'188'043'659.29 aus.

Weisung:

ZUSAMMENFASSUNG

Die **Laufende Rechnung** der Stadt Winterthur für das Jahr 2005 schliesst mit einem **Ertragsüberschuss** von **Fr. 866** ab. Dieses Ergebnis konnte erreicht werden durch eine erfolgreiche Bewirtschaftung der beeinflussbaren Aufwendungen sowie vermehrte Steuererträge und Entgelte; dazu kam ein Steuerkraftausgleichsbetrag, der um fast Fr. 15 Mio. höher ausfiel als geplant.

Der **Aufwand** 2005 beläuft sich insgesamt auf Fr. 1'222,2 Mio.; das sind Fr. 5,4 Mio. oder 0,4% mehr als budgetiert.

Der **Ertrag** erreicht ebenfalls die Summe von Fr. 1'222,2 Mio.; das sind 5,3 Mio. oder 0,4 % mehr als budgetiert.

Mehrausgaben resultieren vor allem bei folgenden Positionen:

- Fr. 7,7 Mio. beim Aufwand für Energie- und Rohmaterialankauf (+13,0 %)
- Fr. 2,5 Mio. bei den Entschädigungen an Gemeinwesen (+6,3%)
- Fr. 12,1 Mio. bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen (+58,3 %)

Minderausgaben waren bei folgenden Positionen festzustellen:

- Fr. 1,0 Mio. beim Personalaufwand
- Fr. 3,3 Mio. bei den Sachaufwendungen
- Fr. 6,3 Mio. bei den Abschreibungen
- Fr. 3,4 Mio. bei den Passivzinsen

Folgende **Mehrerträge** trugen positiv zum Ergebnis bei:

- Fr. 21,2 Mio. bei den Entgelten (+5,6 %)
- Fr. 6,5 Mio. bei den Beiträgen ohne Zweckbindung (+6,3 %)
- Fr. 4,4 Mio. bei den Steuern (+1,5 %)

An **Mindererträgen** mussten in Kauf genommen werden:

- Fr. 6,3 Mio. bei den Beiträgen mit Zweckbindung
- Fr. 2,9 Mio. bei den Rückerstattungen von Gemeinwesen
- Fr. 3,0 Mio. bei den Vermögenserträgen

Der **Finanzausgleich** ergab insgesamt Fr. 5,1 Mio. mehr als budgetiert:

- Beim *Steuerkraftausgleich* resultiert als Folge der im Vergleich zum Kantonsmittel wieder gesunkenen Steuerkraft der Stadt Winterthur ein Mehrertrag von Fr. 14,8 Mio. und ergibt nun den Betrag von Fr. 59,8 Mio. Dies zeigt die enorme Volatilität dieser Position, wenn der Vergleich zum Vorjahr gezogen wird (Fr. 43,2 Mio.).
- Der *Steuerfussausgleich* beträgt Fr. 45,4 Mio., das sind Fr. 9,6 Mio. weniger als veranschlagt.

Die **Nettoinvestitionen** ins **Verwaltungsvermögen** belaufen sich auf Fr. 71,6 Mio.; das sind Fr. 49,5 Mio. weniger als geplant. Beim *Allgemeinen Verwaltungsvermögen* betragen die Nettoinvestitionen Fr. 31,1 Mio., das sind Fr. 25,1 Mio. weniger als geplant und Fr. 16,9 Mio. weniger als die für die Budgetierung der Abschreibungen eingesetzte Investitionssumme von Fr. 48 Mio. Die Investitionen der *städtischen Betriebe* sind mit Fr. 40,5 Mio. um Fr. 24,4 Mio. kleiner als budgetiert. Bei den Investitionen ins **Finanzvermögen** ergibt sich statt der erwarteten Nettoinvestition von Fr. 2,4 Mio. eine Desinvestition von Fr. 22,9 Mio.

Das **Verwaltungsvermögen** vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 7,8 Mio.: Das *Allgemeine Verwaltungsvermögen* sinkt um Fr. 6,6 Mio., dasjenige der *Städtischen Betriebe* um Fr. 1,2 Mio. Das **Finanzvermögen** nimmt um rund Fr. 25,1 Mio. ab.

Die **Bilanzsumme** sinkt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 120,2 Mio. auf **Fr. 1'188,0 Mio.**

Der **Bilanzfehlbetrag** wurde vollständig abgeschrieben.

Es besteht nunmehr ein sehr kleines **Eigenkapital** in der Höhe von Fr. 866.

LAUFENDE RECHNUNG

Übersicht:

Beträge in tausend Franken		Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Abw. zu VA 2005	Rechnung 2004	Abw. zu RG 2004
Aufwand		1'222'153	1'216'742	0.4%	1'202'776	1.6%
Ertrag		1'222'154	1'216'865	0.4%	1'198'756	2.0%
Aufwandüberschuss					4'020	
Ertragsüberschuss					1	
30	Personalaufwand	373'642	374'617	-0.3%	382'138	-2.2%
31	Sachaufwand	156'385	159'703	-2.1%	155'098	0.8%
32	Passivzinsen	31'360	34'734	-9.7%	35'989	-12.9%
33	Abschreibungen	94'471	100'805	-6.3%	82'262	14.8%
34	Energie- und Rohmaterialankauf	67'224	59'483	13.0%	63'286	6.2%
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	41'750	39'285	6.3%	40'839	2.2%
36	Beiträge an Dritte	212'425	212'016	0.2%	194'791	9.1%
37	Durchlaufende Beiträge	6'220	3'574	74.0%	5'228	19.0%
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	32'732	20'675	58.3%	27'074	20.9%
39	Interne Verrechnungen	205'943	211'852	-2.8%	216'072	-4.7%
40	Steuern	292'346	287'935	1.5%	279'774	4.5%
41	Regalien und Konzessionen	715	809	-11.6%	679	5.3%
42	Vermögenserträge	26'017	29'008	-10.3%	39'828	-34.7%
43	Entgelte	395'960	374'787	5.6%	380'995	3.9%
44	Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	108'488	102'011	6.3%	91'653	18.4%
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	54'647	57'562	-5.1%	57'216	-4.5%
46	Beiträge mit Zweckbindung	116'435	122'762	-5.2%	113'102	2.9%
47	Durchlaufende Beiträge	6'220	3'574	74.0%	5'228	19.0%
48	Entnahme aus Spezialfinanzierungen	15'383	26'566	-42.1%	14'210	8.3%
49	Interne Verrechnungen	205'943	211'852	-2.8%	216'072	-4.7%
Bereinigter Aufwand / Ertrag		Rechnung	Voranschlag	Abw. zu	Abw. zu	
Beträge in tausend Franken		2005	2005	VA 2005	VA 2005	
Aufwand		1'016'209	1'004'890	11'319-	1.1%	
Ertrag		1'016'210	1'005'013	11'197+	1.1%	
Ertragsüberschuss		1	123	-122		

AUFWAND

Der Aufwand 2005 beläuft sich auf Fr. 1'222,2 Mio. Das sind rund Fr. 5,4 Mio. oder 0,4 % mehr als budgetiert.

Bei den nachfolgenden Erklärungen zu den Kostenarten sind jeweils nur die grossen Abweichungen aufgeführt. Die Totale stimmen deshalb nicht überall mit den Details überein.

Beim Fr. 1,0 Mio. (- 0,2 %) tieferen **Personalaufwand** standen sich folgende Mehr- bzw. Minderausgaben gegenüber: + Fr. 3,7 Mio. bei den Gehältern, - Fr. 0,1 Mio. bei den Besoldungen der Lehrkräfte, - Fr. 2,9 Mio. für Sozialleistungen sowie - Fr. 0,1 für Renten und Ruhegehälter und – Fr. 1,0 beim allgemeinen Personalaufwand.

Der **Sachaufwand** ist Fr. 3,3 Mio. (- 2,1 %) tiefer als budgetiert. Davon entfallen Fr. 0,5 Mio. auf Dienstleistungen Dritter, insgesamt Fr. 1,4 Mio. für Unterhalt und Fr. 0,3 Mio. auf Mieten und Benützungskosten. Die Minderausgaben bei der Anschaffung von Mobilien betragen Fr. 0,2 Mio. und beim Büromaterial fielen Fr. 0,9 Mio. weniger an. Einzig die Ausgaben für Wasser, Energie und Heizmaterial waren um Fr. 0,2 Mio. höher als geplant.

Die **Passivzinsen** liegen Fr. 3,4 Mio. (- 9,7 %) unter dem Voranschlag. Die Zinsvergütungen an Sonderrechnungen sind gesunken, da sowohl die Schuld gegenüber der Pensionskasse reduziert als auch das Guthaben gegenüber der öffentlichen Krankenkasse zurückbezahlt werden konnte. Ausserdem wurden die Zinssätze angepasst.

Die **Abschreibungen** sind Fr. 6,3 Mio. (- 6,3 %) tiefer als veranschlagt. Sowohl die Abschreibungen ins Allgemeine Verwaltungsvermögen liegen deutlich unter dem Voranschlag (- 0,9 Mio.), als auch jene der Städtischen Betriebe (- Fr. 11,3 Mio.).

Der **Energie- und Rohmaterialeinkauf** ist mit rund Fr. 7,7 Mio. (+ 13,0 %) stark vom budgetierten Betrag abgewichen. Neben Mengenabweichungen sind hier die 2005 stark gestiegenen Energiepreise sichtbar geworden.

Bei den **Beiträgen an Dritte** wurden Fr. 0,4 Mio. mehr aufgewendet als budgetiert (+ 0,2%). Die Tatsache, dass es möglich war, den Voranschlag mehr oder weniger einzuhalten, gibt zur Hoffnung Anlass, dass die Zuwachsraten nunmehr doch zurückkommen.

Die **Einlagen in Spezialfinanzierungen** sind Fr. 12,1 Mio. höher als budgetiert. Dank guten Betriebsergebnissen konnten verschiedene städtische Betriebe Fr. 11,4 Mio. in die Vorfinanzierung einlegen. In die Betriebsreserven wurden Fr. 20,4 Mio. und in die WoV-Reserven Fr. 0,7 Mio. (20 % der Nettozielabweichungen) eingelegt.

Die übrigen Kommentare zum Aufwand finden sich bei den Erläuterungen zu den Ämtern, Bereichen und Betrieben.

ERTRAG

Der Ertrag erreicht die Summe von Fr. 1'222,2 Mio. Das sind Fr. 5,3 Mio. oder 0,4 % mehr als budgetiert.

Der **Steuerertrag** ist Fr. 4,4 Mio. (+ 1,5 %) höher als veranschlagt. Dies ist eine Folge von Mehrerträgen bei den Steuerauscheidungen (+ Fr. 5,5 Mio.). Bei den Grundsteuern ist dagegen ein Minderertrag festzustellen (- Fr. 6,3 Mio.). Die Steuern des Rechnungsjahrs liegen stark unter den Erwartungen (Fr. - 7,1 Mio.); dafür sind jene der Vorjahre um Fr. 13,6 Mio. höher als geplant.

Die **Vermögenserträge** sind Fr. 3,0 Mio. (- 10,6 %) tiefer als budgetiert. Die Abweichung kommt aus nicht zustande gekommenen Liegenschaftenverkäufen.

Die **Entgelte** sind Fr. 21,2 Mio. höher als budgetiert, was einer Abweichung von + 5,6 % entspricht. Wesentlichste Abweichung sind: Fr. 1,3 Mio. aus Gebühren für Amtshandlungen, Fr. 4,8 Mio. aus Benutzungsgebühren und Dienstleistungsentschädigungen, Fr. 0,9 Mio. aus Verkaufsmehrerlösen, Fr. 7,8 Mio. bei den Wasser- und Energieverkäufen sowie Fr. 3,3 Mio. bei den Spital- und Heimtaxen.

Bei den **Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung** ist der Mehrertrag vor allem auf den Steuerkraftausgleich (+ Fr. 14,8 Mio.) zurückzuführen. Der Steuerfussausgleich musste dagegen um Fr. 9,6 Mio. weniger in Anspruch genommen werden. Die Gewinnausschüttung der ZKB übertraf mit Fr. 3,3 Mio. die Erwartungen.

Die **Rückerstattungen anderer Gemeinwesen** sind Fr. 2,9 Mio. (- 5,1%) tiefer als budgetiert.

Die **Beiträge mit Zweckbindung** sind mit Fr. 6,3 Mio. (- 5,2%) tiefer ausgefallen als budgetiert. Dabei sind allein die Staatsbeiträge um Fr. 4,5 Mio. tiefer als veranschlagt.

Die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen** sind insgesamt Fr. 11,2 Mio. tiefer als budgetiert. Davon wurden den Betriebsreserven Fr. 2,3 Mio., den Spezialfonds Fr. 0,8 Mio. und den WoV-Reserven Fr. 0,1 Mio. entnommen. Der Rest fällt auf die Vorfinanzierungen.

Die übrigen Kommentare zum Ertrag finden sich bei den Erläuterungen zu den Ämtern, Bereichen und Betrieben.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN ÄMTERN, BEREICHEN UND BETRIEBEN

Departement Kulturelles und Dienste

Das Departement Kulturelles und Dienste weist insgesamt etwa die Werte des Voranschlags aus; das Ergebnis war leicht negativer als angenommen.

Das **Personalamt** hat hauptsächlich durch die Verminderung von allgemeinen Personalkosten um Fr. 0,1 Mio., welche durch die dezentrale Verrechnung von zentral budgetierten Kosten entstanden sind, ein verbessertes Ergebnis von Fr. 0,2 Mio. erzielt.

Der Bereich **Kulturelles** musste im vergangenen Jahr ein Fr. 0,9 Mio. tieferes Gesamtergebnis in Kauf nehmen. Dies liegt im Wesentlichen an den rund Fr. 0,9 Mio. tieferen Staatsbeiträgen für kulturelle Belange, die durch Sparsbemühungen nicht aufgefangen werden konnten.

Auch die **Museen und Sammlungen** mussten tiefere Staatsbeiträge (Fr. - 0,4 Mio.) absorbieren; das Ergebnis fiel dadurch Fr. 0,3 Mio. schlechter aus.

Auch die **Kulturförderung, Kunst- und Kulturpflege** musste ein um Fr. 0,3 Mio. schlechteres Ergebnis hinnehmen; auch hier sind die um diesen Betrag ausgebliebenen Staatsbeiträge der Grund.

Die **Winterthurer Bibliotheken** haben dagegen leicht besser abgeschlossen als budgetiert.

Quartierkultur und Freizeitaktionen zeigen nur sehr geringe Abweichungen zum Voranschlag.

Höhere Gebührenerträge führten bei den **Betriebsämtern** zu positiven Abweichungen von zusammen Fr. 0,5 Mio.

Departement Finanzen

Das Departement Finanzen zeigt bei einem Mehraufwand von Fr. 16,5 Mio. und bei einem Mehrertrag von Fr. 8,1 Mio. ein um Fr. 7,3 Mio. schlechteres Ergebnis, was praktisch ausschliesslich auf äussere Einflüsse zurückzuführen ist.

Die **Finanzkontrolle** ist fast genau bei den budgetierten Ergebnissen, erfreulicherweise positiv.

Das **Finanzamt** zeigt ein verbessertes Ergebnis, das auf eine nicht ersetzte Vakanz und auf die Umstellung zum Bruttoprinzip beim Versicherungsfonds zurückzuführen ist. Ausserdem fielen die Bankgebühren tiefer aus als angenommen.

Die **Informatikdienste** schliessen mit einem Fr. 0,2 Mio. besseren Ergebnis ab, was weitgehend auf verbesserte Erträge zurückzuführen ist.

Der Ertragsüberschuss des **Steueramtes** von plus Fr. 7,2 Mio. resultiert aus besseren Ergebnissen bei den Institutionen ordentliche Gemeindesteuern (+ Fr. 13,0 Mio.) und Steuerbezug (+ Fr. 0,6 Mio.) sowie einer erheblichen Ergebnisverschlechterung bei der Institution Grundsteuern (- Fr. 6,4 Mio.).

Der **gesamte Steuerertrag** ist Fr. 4,4 Mio. (+ 1,5 %) höher als veranschlagt:

- Bei den **ordentlichen Gemeindesteuern** ist der Ertrag insgesamt Fr. 10,6 Mio. (+3,7%) besser ausgefallen als erwartet. Dies ist eine Folge von Mehrerträgen bei den Steuern der früheren Jahre (+ Fr. 13,5 Mio.) und der Steuerausscheidungen (+ Fr. 5,5 Mio.). Der

Steuerertrag des laufenden Jahres ist dagegen um Fr. 7,1 Mio. unter den Erwartungen geblieben.

- Die Steuererträge des laufenden Jahres bei den natürlichen Personen haben sich absolut gegenüber dem Vorjahr um 6,16 % verbessert, diejenigen der juristischen Personen verschlechterten sich um 4,73 %. Hätte der Steuersatz wie im Vorjahr mit 122 % gerechnet werden können, hätte die Zunahme bei den natürlichen Personen 2,79 Prozent und der Rückgang bei den juristischen Personen 7,75 Prozent betragen. Der Anteil der juristischen Personen am Gesamtsteuerertrag beträgt 15,1 %. Dies ist deutlich unter dem Höchststand von 23,6 % im Jahre 1998, liegt aber im Bereich des Durchschnitts der letzten 30 Jahre von 15,9 %.
- Bei den **Grundsteuern** resultiert ein Minderertrag von Fr. 6,3 Mio.

Die **Liegenschaftsverwaltung** schliesst mit einem Fr. 7,9 Mio. tieferen Ergebnis ab, eine Folge der höheren Abschreibungen (+Fr. 4,5 Mio.) sowie von tieferen Buchgewinnen (-Fr. 3,2 Mio.) Diese Effekte entstanden aus realisierten Buchverlusten sowie nicht getätigten, aber budgetierten Liegenschaftsverkäufen.

Bei den **externen Kapitalzinsen** schliesst das Ergebnis um Fr. 3,7 Mio. besser ab als veranschlagt. Dies liegt einerseits an der Reduktion der Schulden (Pensionskasse; Wegfall der Schuld an die öffentliche Krankenkasse) und andererseits an den nochmals gesunkenen Zinssätzen.

Die **internen Kapitalzinsen** zeigen eine negative Differenz von Fr. 1,4 Mio., was im Wesentlichen auf die schwache Investitionstätigkeit der städtischen Betriebe zurückzuführen ist.

Die **Abschreibungen zu Lasten der Allgemeinen Verwaltung** bewegen sich im budgetierten Rahmen. Allerdings kommt dieses Ergebnis nur zustande, da der Bilanzfehlbetrag vollständig abgeschrieben werden konnte. Aus der Investitionstätigkeit hätte sich ein deutlich tieferes Ergebnis gezeigt.

Der **Finanzausgleich** ergab Fr. 5,1 Mio. mehr als budgetiert:

- Beim *Steuerkraftausgleich* resultiert als Folge der im Vergleich zum Kantonsmittel wieder gesunkenen Steuerkraft der Stadt Winterthur ein Mehrertrag von Fr. 14,8 Mio. und ergibt nun den Betrag von Fr. 59,8 Mio. Dies zeigt die enorme Volatilität dieser Position, wenn der Vergleich zum Vorjahr gezogen wird (Fr. 43,2 Mio.).
- Der *Steuerfussausgleich* beträgt Fr. 45,4 Mio., also Fr. 9,6 Mio. weniger als veranschlagt. Dies ist die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag nach Abschreibung des Bilanzfehlbetrags.

Das Ergebnis der **Sammelkonten** weicht um Fr. 14,8 Mio. vom Voranschlag ab.

- Im Voranschlag sind als Pauschalkorrektur für nicht ausgenützte Aufwandkredite und Reallohnverbesserungen gesamthaft netto Fr. 15,6 Mio. Minderaufwand eingestellt worden. In der Rechnung werden die Budgetabweichungen dieser Positionen nicht in den Sammelkonten, sondern bei den einzelnen Ämtern, Bereichen und Betrieben ausgewiesen, so dass bei den Sammelkonten eine entsprechende Verschlechterung zu verzeichnen ist. Hier war auch die gesamte Lohnkürzung budgetiert worden.
- Bei den allgemeinen Sammelkonten wurde die wesentlich höhere Ausschüttung der ZKB (+Fr. 1,3 Mio.) verbucht.
- Die Ausrichtung des Standortentschädigungsbeitrags der KVA wurde angefochten. Ein Urteil ist noch nicht ergangen, weshalb der Beitrag vorsichtshalber zurückgestellt wurde.

Departement Bau

Im Departement Bau wurden die budgetierten Kosten um Fr. 9,0 Mio. unterschritten. Weil auch die Erträge um Fr. 7,6 Mio. verfehlt wurden, führte das zu einem Fr. 1,4 Mio. verbesserten Ergebnis.

Zu diesem Ergebnis haben die Bereiche wie folgt beigetragen:

Das **Stadtplanungsamt** mit - Fr. 306'000, der **Bereich Tiefbau** mit + Fr. 437'000, das Hochbauamt mit + Fr. 14'000 und das **Vermessungsamt** mit + Fr. 124'000. Auch das **Baupolizei**amt partizipiert mit + Fr. 333'000 am erfreulichen Ergebnis.

Departement Sicherheit und Umwelt

Das Departement Sicherheit und Umwelt schliesst mit einem Fr. 3,4 Mio. verbesserten Ergebnis ab.

Zu diesem Ergebnis haben die Bereiche wie folgt beigetragen:

Das **Polizeirichteramt** mit minus Fr. 130'000. Die Verfügungstätigkeit hat zwar zugenommen, die Höhe der Bussen und damit die Gebühren waren tiefer als im Vorjahr.

Die **Stadtpolizei** mit plus Fr. 2,1 Mio., was durch Vakanzen (- Fr. 0,8 Mio.), zusätzliche Gebühren (+ Fr. 0,4 Mio.) und nochmals gestiegene Bussen (+ Fr. 0,5 Mio.) erreicht worden ist.

Die **Feuerwehr** mit plus Fr. 0,4 Mio., was durch gesteigerte Gebühren und Rückerstattungen ermöglicht wurde.

Der **Zivilschutz** mit plus Fr. 0,6 Mio. zufolge Minderaufwand von Fr. 0,3 Mio. und Mehrerträgen von ebenfalls Fr. 0,3 Mio.

Das **Gesundheitsamt** mit plus Fr. 14'000.

Das **Melde- und Zivilstandswesen** mit plus Fr. 0,3 Mio., was im Wesentlichen den tieferen Personalkosten zuzuschreiben ist.

Das **Arbeitsamt** mit plus Fr. 36'000.

Departement Schule und Sport

Das Departement Schule und Sport erzielt ein Ergebnis, das sich um Fr. 3,5 Mio. verschlechtert präsentiert. Der Aufwand zeigt sich leicht reduziert, während der Ertrag sich deutlich zurückgebildet hat.

Die Ergebnisse der einzelnen Bereiche sind sehr unterschiedlich:

Bei **Bildung und Schulbehörden** wurde das Budgetergebnis um Fr. 0,1 Mio. verbessert.

Bei den **zentralen Diensten** zeigt sich eine Verbesserung von Fr. 0,6 Mio.

Bei den **Kindergärten und Horten** resultiert ein kleines Minus von Fr. 22'000.

Bei der **Primarschule** resultiert ein Minus von Fr. 1,3 Mio., vor allem weil die Entschädigung an den Kanton für die Lehrergehälter um Fr. 1,1 Mio. höher ausfiel.

Bei der **Oberstufe** resultiert ein Minus von Fr. 0,7 Mio. mit derselben Begründung wie bei der Primarschule.

Beim **Sonderschulbereich** resultiert ein Minus von Fr. 0,8 Mio., was auf die fühlbar reduzierten Staatsbeiträge zurückzuführen ist.

Bei den **Fachdiensten** resultiert ein Minus von Fr. 0,4 Mio., was darauf zurückzuführen ist, dass die Mehrerträge der Schulzahnklinik die Mehrkosten noch nicht auffangen können und der Staatsbeitrag für den Schulpsychologischen Dienst ausgefallen ist.

Bei der **Berufsvorbereitung** resultiert ein Minus von Fr. 1,2 Mio., obschon die msw-Winterthur ein Fr. 0,3 Mio. besseres Ergebnis vorweist. Die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule führte zwei Klassen mehr als budgetiert, was sich in einem verschlechterten Ergebnis von - Fr. 0,9 Mio. manifestiert.

Departement Soziales

Der Aufwandüberschuss des Departementes Soziales ist Fr. 4,6 Mio. tiefer als budgetiert.

Das **Vormundschaftsamt** schliesst Fr. 0,3 Mio. schlechter ab.

Die **Sozialen Dienste** mussten ein Fr. 1,4 Mio. schlechteres Ergebnis als budgetiert ausweisen. Die Beiträge an Sozial- und Wirtschaftshilfe wichen lediglich Fr. 0,8 Mio. vom Budget ab. Damit kann festgestellt werden, dass sich wenigstens die Zuwachsraten zurückbilden.

Der Bereich **Alter und Pflege** schliesst mit Fr. 6,3 Mio. wesentlich besser ab als budgetiert. Zum einen schlagen sich hier die verminderten Personalkosten nieder (- Fr. 2,9 Mio.) und zum andern konnten Fr. 3,4 Mio. höhere Taxerträge vereinnahmt werden.

Departement Technische Betriebe

Das Resultat des Departementes Technische Betriebe liegt rund Fr. 1,2 Mio. positiv vom Ziel entfernt.

Bei den **Städtischen Werken** sind die Abschreibungen kleiner als angenommen (Investitionsverzögerungen). Die insgesamt positive Entwicklung wird naturgemäss durch die Dotierung der Betriebsreserven kompensiert, so dass die Ergebnisse auf das Gesamtergebnis der Rechnung der Stadt keinen Einfluss haben.

Stadtbus Winterthur hat Verzögerungen bei geplanten Investitionen (Leitstelle Winterthur), die zu fühlbar tieferen Kosten führten. Insgesamt konnten der Betriebsreserve rund Fr. 1,9 Mio. zugewiesen werden.

Der **Forstbetrieb** liegt Fr. 0,1 Mio. unter dem budgetierten Aufwandüberschuss.

Die **Stadtgärtnerei** hat den budgetierten Aufwandüberschuss ziemlich genau erreicht.

INVESTITIONSRECHNUNG DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

Übersicht

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Rechnung 2004
Ausgaben	96'132	149'452	94'522
Einnahmen	24'569	28'347	27'912
Nettoinvestition	71'563	121'105	66'610
<i>Ausgaben:</i>			
50 Sachgüter	89'520	137'651	87'882
52 Darlehen und Beteiligungen	811	500	20
56 Investitionsbeiträge	1'469	3'561	2'047
57 Interne Verrechnungen	2'990	6'861	3'893
58 übrige zu aktivierende Ausgaben	1'090	830	576
59 Einlagen in Spezialfonds	252	50	103
<i>Einnahmen:</i>			
60 Abgang von Sachgütern	2'795	0	0
61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	5'709	4'330	5'649
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	750	225	2'078
63 Rückerstattungen für Sachgüter	1'142	2'690	2'508
64 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	133	0	102
66 Beiträge mit Zweckbindung	10'164	10'480	9'789
67 Interne Verrechnungen	2'990	6'861	3'893
69 Entnahmen aus Spezialfonds	886	3'761	3'893

Die **Investitionen in Sachgüter** sind Fr. 48,1 Mio. tiefer als budgetiert. Wesentliche Abweichungen ergaben sich:

- bei den Tiefbauten - Fr. 24,7 Mio.
- bei den Hochbauten - Fr. 16,4 Mio.
- bei den Mobilien - Fr. 6,0 Mio.

Die **Investitionen in Darlehen und Beteiligungen** sind Fr. 0,3 Mio. tiefer als budgetiert. Dabei handelt es sich um folgende Position:

- weniger Darlehen und Beteiligungen an private Institutionen - Fr. 0,3 Mio.

Die **Investitionsbeiträge** betragen Fr. 1,5 Mio. Das sind Fr. 2,1 Mio. weniger als erwartet. Dies ist eine Folge von verschiedenen Projekten, die Verzögerungen erlitten haben.

Die grosse Abweichung bei den **internen Verrechnungen** resultiert hauptsächlich aus der tieferen Entnahme aus dem Fonds für den Bau der überkommunalen Strassen.

Die Einnahmen für **Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte** sind Fr. 1,4 Mio. höher als budgetiert. Die Mehreinnahmen stammen praktisch alle von den Städtischen Werken.

Die **Rückerstattungen für Sachgüter** sind Fr. 1,5 Mio. unter der anvisierten Grösse.

Die **Beiträge mit Zweckbindung** liegen Fr. 0,3 Mio. unter dem budgetierten Betrag von Fr. 10,4 Mio. Die Varianz liegt in den Zeitpunkten der Abrechnungsmöglichkeiten begründet.

Die **Entnahmen aus Spezialfonds** betragen nur Fr. 0,9 Mio. statt der budgetierten Fr. 3,8 Mio., weil bei vielen Projekten von überkommunalen Strassen zeitliche Verzögerungen entstanden sind.

Investitionen ins Allgemeine Verwaltungsvermögen

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung
Ausgaben	49'003	77'204	28'201+
Einnahmen	17'917	21'008	3'091-
Nettoinvestition	31'086	56'196	25'110+

Die Nettoinvestitionen in das Allgemeine Verwaltungsvermögen betragen Fr. 31,1 Mio. Das sind Fr. 25,1 Mio. weniger als geplant und Fr. 16,9 Mio. weniger als die für die Budgetierung der Abschreibungen eingesetzte Investitionssumme von Fr. 48 Mio.

Die folgenden Positionen haben wegen Terminverschiebungen oder anderen Änderungen Ausgabenveränderungen von über 1 Million Franken verursacht:

- Neubau Turnhalle Ausserdorf Wülflingen - Fr. 1,4 Mio.
- Renovation Kindergarten Inneres Lind - Fr. 1,0 Mio.
- Vergrösserung Dättnauerbach - Fr. 1,4 Mio.

Bei den Tiefbauten wurden die Budgets bei Weitem nicht ausgeschöpft; die Beträge pro Projekt liegen jedoch allesamt tiefer als eine Million Franken.

Investitionen ins Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung
Ausgaben	47'129	72'248	25'119+
Einnahmen	6'652	7'339	687-
Nettoinvestition	40'477	64'909	24'432+

Die Nettoinvestitionen der **städtischen Betriebe** belaufen sich auf **Fr. 40,5 Mio.**; das sind Fr. 24,4 Mio. weniger als budgetiert. Die wesentlichsten Abweichungen sind:

- bei der Abwasserentsorgung - Fr. 2,2 Mio.
- bei den Städtischen Werken - Fr. 9,1 Mio.
- bei der Reststoffdeponie - Fr. 5,8 Mio.

Bei folgenden Projekten hat sich eine Veränderung von mehr als 1 Million Franken ergeben:

- Neubau Unterwerk Tössfeld	- Fr.	2,0 Mio.
- Neubau Unterwerk Neuwiesen	- Fr.	1,0 Mio.
- Ersatz Kessel 1 KVA	- Fr.	1,1 Mio.
- Landwirtschaftskonzept Zell	- Fr.	1,3 Mio.
- Rahmenkredite Contracting	- Fr.	3,2 Mio.
- Fernwärmeversorgung Sulzer	- Fr.	2,5 Mio.
- Umsetzung Projektwettbewerb Eulachpark	- Fr.	3,8 Mio.
- Leitstelle Pilot Winterthur	- Fr.	3,5 Mio.

INVESTITIONSRECHNUNG DES FINANZVERMÖGENS

Übersicht

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Rechnung 2004
Ausgaben	10'722	12'820	18'236
Einnahmen	33'627	10'470	7'775
Verminderung Sachwertanlagen	-22'905	2'350	10'461
<i>Ausgaben:</i>			
701 Kauf und Erschliessung unüberbaute Grundstücke	1'521	4'595	3'249
702 Kauf und wertverm. Investitionen überbaute Grundstücke	2'400	6'725	14'792
709 Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten	1'059	0	158
792 Übertragung von Buchgewinnen in die Laufende Rechnung	5'741	1'500	4'197
<i>Einnahmen:</i>			
801 Verkauf von unüberbauten Grundstücken	12'923	2'000	2'188
802 Verkauf von überbauten Grundstücken	15'818	8'000	5'279
809 Beiträge an Investitionen	0	70	0
892 Buchverluste aus Verkauf von Gebäuden	4'886	400	308

Bei den Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens ergibt sich eine Desinvestition von Fr. 22,9 Mio. Die Desinvestitionen waren im vergangenen Jahr äusserst lebhaft. Die verstärkte Verkaufstätigkeit der Stadt Winterthur im Bereich der Liegenschaften zeigt weiter Wirkung.

BESTANDESRECHNUNG

Beträge in tausend Franken	31.12.2005	31.12.2004	Veränderung
<i>Aktiven:</i>			
10 Finanzvermögen	655'649	764'389	108'740-
11 Verwaltungsvermögen	531'931	539'705	7'774-
12 Spezialfinanzierungen	464	140	324+
13 Bilanzfehlbetrag	0	4'020	4'020-
<i>Passiven:</i>			
20 Fremdkapital	1'007'424	1'133'919	126'495-
21 Verrechnungen	12'587	23'342	10'756-
22 Spezialfinanzierungen	168'032	150'993	17'040+
23 Eigenkapital	1	0	1+
Bilanzsumme	1'188'044	1'308'254	120'210-

Entwicklung des Finanzvermögens

Das **Finanzvermögen** sinkt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 108,7 Mio. Dies resultiert im Wesentlichen aus folgenden Faktoren:

- Abnahme der Festgelder Fr. 100,0 Mio.
- Abnahme von Grundeigentum Fr. 25,1 Mio.
- Gestiegene übrige Debitoren Fr. 14,0 Mio.

Die **flüssigen Mittel** waren am 31.12.2005 um rund Fr. 0,9 Mio. tiefer als im Vorjahr; der grösste Teil der Liquidität wurde im Vorjahr jedoch in Festgeldern gehalten.

Die **kurzfristigen Guthaben**, die um Fr. 82,5 Mio. gesunken sind, beinhalten ebendiese Festgeldanlagen von Fr. 100 Mio. nicht mehr. Die Steuerdebitoren betragen Fr. 53,5 Mio.

Bestand Liegenschaften des Finanzvermögens	2005	2004	2003
Bestand am 1. Januar	331'199	320'477	324'665
Veränderung gemäss Investitionsrechnung	-22'905	10'461	-5'110
Abschreibungen überbewertetes Grundeigentum	-2'222	261	-2'403
Zuschreibung Liegenschaft Luciak-Fonds	0	0	3'325
Veränderung total	-25'127	10'722	-4'188
Bestand am 31. Dezember	306'072	331'199	320'477

Entwicklung des Verwaltungsvermögens

Das Verwaltungsvermögen ist gegenüber dem Vorjahr etwas tiefer. Sowohl das Allgemeine Verwaltungsvermögen (- Fr. 6,6 Mio.) wie auch jenes der städtischen Betriebe (- Fr. 1,2 Mio.) wurden kleiner.

Allgemeines Verwaltungsvermögen

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung
Nettoinvestition	31'086	48'000	16'914+
- ordentliche Abschreibungen	37'675	38'600	925-
- zusätzliche Abschreibungen	0	0	
= Abnahme	-6'589	9'600	16'189+
Bestand am 1.1.2005	334'499	353'610	19'111-
Bestand am 31.12.2005	327'910	363'011	35'101-

Vom Schlussbestand des Allgemeinen Verwaltungsvermögens von Fr. 327,9 Mio. entfallen:

- Fr. 20,0 Mio. auf Beteiligungen und nicht amortisierbare Darlehen und
- Fr. 307,9 Mio. auf Sachgüter und Investitionsbeiträge.

Diese sind in den nächsten Jahren zu Lasten der Laufenden Rechnung abzuschreiben.

Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung
Nettoinvestition	40'477	64'909	24'432-
- ordentliche Abschreibungen	29'931	28'263	1'668-
- zusätzliche Abschreibungen	11'732	24'650	12'918+
= Abnahme	-1'186	11'996	13'182-
Bestand am 1.1.2005	205'206	228'985	23'779-
Bestand am 31.12.2005	204'020	240'982	36'962-

Das Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe hat durch die verringerten Abschreibungen abgenommen. Von den geplanten ausserordentlichen Abschreibungen wurde nur gut die Hälfte verbucht. Dies liegt in verschiedenen Verzögerungen bei den Investitionen.

Spezialfinanzierungen

Vorschüsse an Spezialfinanzierungen bestehen für den Energie-Laden der Städtischen Werke (Fr. 248'000) sowie für den Fonds für den Unterhalt des überkommunalen Strassennetzes (Fr. 216'000).

Entwicklung der Passiven

Bei den Passiven nimmt das **Fremdkapital** insgesamt um Fr. 137,2 Mio. ab. Dies ist fast ausschliesslich auf die Verminderung der Schulden gegenüber Sonderrechnungen zurückzuführen (Pensionskasse und öffentliche Krankenkasse).

Entwicklung der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 120,2 Mio. auf Fr. 1'188,0 Mio.

FINANZIERUNGSRECHNUNG

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Rechnung 2004
Finanzierungsbedarf			
<i>Kapitalbedarf:</i>			
Investitionen allg. Verwaltungsvermögen	31'086	48'000	22'949
Investitionen städt. Betriebe	40'477	64'909	43'666
Investitionen Finanzvermögen	-22'905	2'350	10'461
<i>Total Kapitalbedarf/Investitionen</i>	48'658	115'259	77'076
<i>Eigene Mittel:</i>			
Abschreibungen Allg. VV	37'675	38'600	35'802
Abschreibungen städt. Betriebe	41'663	52'913	36'604
Abschreibungen Finanzvermögen	7'112	2'769	9835
Abschreibung Bilanzfehlbetrag	4'020	2'000	21
Total Abschreibungen	90'470	96'282	82'262
- Aufwandüberschuss LR	-1	-123	4'020
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	32'732	20'675	27'074
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	15'383	26'566	14'210
Total Eigene Mittel	107'820	90'514	91'106
Total Finanzierungsbedarf	-59'162	24'745	-145'030
Kapitalbeschaffung			
Abnahme flüssige Mittel	884		54'080
Abbau Festgeldguthaben	100'000		0
Zunahme kurzfristige Schulden	0		22'769
Zunahme langfristige Schulden	0		0
Erhöhung Schuld an Pensionskasse	0		0
Div. Aktiven und Passiven	0		9'728
Total Kapitalbeschaffung	100'884		86'577

Kapitalverwendung		
Zunahme flüssige Mittel	0	0
Zunahme kurzfristige Guthaben	0	96'500
Abnahme kurzfristige Schulden	5'769	0
Abnahme langfristige Passiven	50'823	1'220
Reduktion Schuld an Pensionskasse	79'922	2'887
Div. Aktiven und Passiven	23'532	0
Finanzierungsbedarf	-59'162	-14'030
Total Kapitalverwendung	100'884	86'577

Das positive Ergebnis und die gegenüber den Erwartungen deutlich kleineren Investitionen ergaben einen komfortablen Finanzierungsüberschuss, der es erlaubte, die Schulden gegenüber den Sonderrechnungen zurückzuführen, ohne dass neue Liquidität angeschafft werden musste.

Der **Gesamt-Selbstfinanzierungsgrad** beträgt **202,0 %**, (Vorjahr 103,6%). Das ist eine Folge des Finanzierungsüberschusses der städtischen Betriebe von Fr. 30,2 Mio. Bei der allgemeinen Verwaltung besteht dank der niedrigen Investitionen ebenfalls ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 6,6 Mio. und somit ein Selbstfinanzierungsgrad von 121,2 %. Es muss aber angemerkt werden, dass dies nur dadurch zustande kommt, weil die geplanten Investitionen bei Weitem nicht erreicht worden sind.

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Der Rechnungsabschluss 2005 ist erfreulicher ausgefallen als erwartet werden konnte. Budgetiert war eine ausgeglichene Rechnung. Dies war nur möglich, indem die Löhne um 3% zu kürzen waren und der Steuerfuss um 3 Punkte über das kantonale Maximum gehoben wurde. In der Folge zeigte sich, dass durch ein regelmässiges Finanzcontrolling und eine sehr gute Ausgabedisziplin die anvisierten Aufwandziele erreicht wurden. Da sich die Steuerkraft Winterthurs gegenüber dem Durchschnitt des Kantons erneut verschlechterte, resultierte jedoch ein unerwartet höherer Steuerkraftausgleich. Zudem sind die Entgelte zu tief budgetiert worden.

Es wäre aber völlig verfehlt nun anzunehmen, dass sich die finanzielle Situation der Stadt Winterthur verbessert hätte. Die strukturellen Schwächen des Finanzhaushaltes bleiben im Wesentlichen unverändert bestehen, so dass die finanzielle Lage weiterhin als schwierig bezeichnet werden muss. Dazu tragen im Wesentlichen folgende Gründe bei:

- Die Steuereinnahmen steigen nur sehr zögerlich. Das Wirtschaftswachstum, wie es jetzt deutlich zu sehen ist, braucht längere Zeit, bis es sich in verbesserten Steuerzahlen niederschlagen kann.
- Die Ausgaben für Wirtschafts- und Sozialhilfe können nicht plafoniert werden, sondern werden im Gegenteil noch ansteigen. Das wirtschaftliche Umfeld lässt keine Änderung dieses Trends erkennen. Allerdings muss angemerkt werden, dass wenigstens die Zuwachsraten endlich abnehmen.
- Die Abhängigkeit vom Finanzausgleich hat sich auch im Berichtsjahr spürbar ausgewirkt. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass sich der Finanzausgleich wieder wesentlich erhöhen wird.
- Die Sparprogramme von Bund und Kanton Zürich werden sich ebenfalls weiterhin negativ auf die Gemeindefinanzen auswirken.

Der Stadtrat wird nicht umhin können, weiterhin sehr restriktive Vorgaben zu machen. Es muss gelingen, mit Massnahmen und Projekten, wie sie im Projekt „win.03“ umgesetzt sowie im neu lancierten Projekt "Haushaltsanierung 2007" vorgesehen sind, eine nachhaltige Entlastung des städtischen Finanzhaushalts zu erwirken. Nur so kann der grösste Druck aufgefangen werden. Sonst müsste der Stadtrat noch drastischere Massnahmen ins Auge fassen, welche die Lebensqualität einschränken und die Stadtentwicklung zu einem schwierigen Unterfangen machen würden.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departementes Finanzen übertragen bzw. für die einzelnen Departemente den jeweiligen Departementsvorsteherinnen und Departementsvorstehern.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder

Beilagen:

(nur für die Mitglieder des Stadtrates und des Grossen Gemeinderates sowie die Presse)

- Rechnungsbuch 2005, Teile A und B
- Betriebsrechnung StWW